



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

65 (7.2.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260963)

Hitler

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDDEUTSCHENS



Unruhen in Paris
Siehe Seite 4:

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, No 3 14-15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das "Hitler" erscheint zweimal wöchentlich, und kostet monatlich 2,50 RM. bei Zahlerscheinung und 3,00 RM. bei Postbestellung auswärts 4,75 RM. Einzelhefte 1,00 RM. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Buchhändler entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch den Briefkasten) wird keine Entlohnung, Nachnahme erhaltene Bestellungen aus allen Reichsteilen. — Für unvollständige eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Angaben: Die 12spaltige Widmetzeile 10 Wfr. Die 10spaltige Widmetzeile 12 Wfr. Die 8spaltige Widmetzeile 15 Wfr. Die 6spaltige Widmetzeile 20 Wfr. Die 4spaltige Widmetzeile 30 Wfr. Die 3spaltige Widmetzeile 40 Wfr. Die 2spaltige Widmetzeile 60 Wfr. Die 1spaltige Widmetzeile 100 Wfr. — Eintrag der Anzeigen: Mannheim, No 3 14-15 am Strohmarkt. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Sachkundige und erfahrene Redaktion in Mannheim. Redaktions- und Geschäftsstelle: Mannheim, Postfach 1000. Telefon: 204 86, 314 71, 333 61/62. Druck: Druckerei "Hitler" in Mannheim. Postfach 1000. Telefon: 204 86, 314 71, 333 61/62. Druckort: Mannheim.

4. Jahrgang — Nr. 65

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 7. Februar 1934

Von Reiches wegen:

Das neue Studentenrecht

Reichsinnenminister Dr. Frick verkündet die Verfassung der „Reichsenschaft der Studierenden“ / Restlose Eingliederung der Studenten in den Volkskörper Adolf Hitler über den Geist und das Wollen der idealistischen Jugend

Berlin, 7. Febr. Bei der Verkündung der Verfassung der Deutschen Studentenschaft in der Berliner Philharmonie hielt Reichsinnenminister Dr. Frick eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Die deutschen Studenten der Hochschule im gesamten geschlossenen deutschen Sprachgebiet sind in der „Deutschen Studentenschaft“, die deutschen Studierenden der Fachschulen in der „Deutschen Fachschulenschaft“ zusammengelassen.

Deutsche Studentenschaft und Deutsche Fachschulenschaft bilden zusammen die Reichsenschaft der Studierenden an den Hoch- und Fachschulen.

Deutsche Studentenschaft, Deutsche Fachschulenschaft und Reichsenschaft der Studierenden erhalten jede eine besondere Verfassung. Die drei Verfassungen sind ein einheitliches Werk. Alle Bestimmungen dieser Verfassungen dienen der einheitlichen Aufgabe, die den Studierenden der Hoch- und Fachschulen gestellt ist. Die Verfassung der Deutschen Studentenschaft bestimmt diese Aufgabe wie folgt:

„Die Deutsche Studentenschaft ist die Vertretung der Gesamtheit der Studenten. Sie steht dafür ein, daß die Studenten ihre Pflichten in Hochschule, Volk und Staat erfüllen. Vor allem hat sie die Studenten durch die Verpflichtung zum SA-Dienst und Arbeitsdienst und durch politische Schulung zu wehrbewußten und wehrhaften deutschen Männern und zum verantwortungsbereiten selbstlosen Dienst in Volk und Staat zu erziehen. Durch lebendige Mitarbeit an den Aufgaben der Hochschule sichert sie die unlässliche Verbundenheit von Volk und Hochschule und einen im Volke wurzelnden Nachwuchs. Sie verbindet die deutschen Studenten im Reich und jenseits der Grenzen untereinander und pflegt würdige Beziehungen zu den Studentenschaften des Auslandes und zu den ausländischen Gästen an den deutschen Hochschulen.“

Die Erziehung zur Wehrhaftigkeit liegt bei dem SA-Hochschulaamt.

Die politische Erziehung innerhalb der Deutschen Studentenschaft ist dem „Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund“ anvertraut.

Im Rahmen ihrer Aufgabe verwaltet und verantwortet die Deutsche Studentenschaft ihre Angelegenheiten selbst. Unter Ausschluß jeder, auch bekenntnistümlicher Sonderung wahrt sie die Einheit und Geschlossenheit der studentischen Arbeit.“

Wenn ich als Reichsinnenminister den Studenten diese Verfassung verleihe, so geschieht das nicht, um die Studentenschaften zu verstaatlichen. Eine Eingliederung der Studenten in den staatlichen Aufbau würde weder der Geschichte deutschen Studententums, noch den Grundfragen des Nationalsozialismus entsprechen.

Wenn die Verfassungen von Reichs wegen erlassen werden, so soll damit der Studentenschaft und der Fachschulenschaft vom Reich aus der Raum und Rahmen gesichert werden, innerhalb dessen sie in eigener Verantwortung ihre Angelegenheiten selbst verwalten.

Daladier zurückgetreten

Vor der Bildung einer Notstandsregierung

Paris, 7. Febr. (SB-Junk.) Ministerpräsident Daladier hat den Gesamtritt der französischen Regierung bekannt gegeben. Er wird damit begründet, daß man weiteres Blutvergießen vermeiden wolle. Zurzeit befindet sich Daladier beim Präsidenten der Republik,

dem er die Demission des Kabinetts überbringt.

Schon in den ersten Nachmittagsstunden wurde in parlamentarischen Kreisen damit gerechnet, daß Daladier zurücktreten werde, um die Bildung einer Notstandsregierung (du salut public) zu ermöglichen.

29 Tote in Paris

Verstärkung der Pariser Streikkräfte / Uebertragung der Polizeigewalt an den Innenminister?

Paris, 7. Febr. Gegen 3.30 Uhr früh teilte das Innenministerium mit, daß die Zahl der bei den nächtlichen Unruhen verletzten Personen etwa 300 betrage und die der Toten sechs. Diese offiziellen Ziffern sind durch die Ereignisse aber längst überholt. Wenn man die Behauptung der „Action Française“, daß über 50 Tote zu verzeichnen seien, auch mit großer Vorsicht aufnehmen muß, so dürfte folgende Angabe des „Echo de Paris“ der Wirklichkeit nahekommen. Um 2 Uhr morgens hat dieses Blatt gezählt:

20 Tote im Krankenhaus Vichat, sechs Tote im Krankenhaus Beaujon und drei Tote, die in Privatwohnungen untergebracht waren, insgesamt 29.

Die Besprechungen im Innenministerium, die um 1.30 Uhr begannen, sind gegen 3.15 Uhr zu Ende gegangen. Die meisten Teilnehmer, darunter Ministerpräsident Daladier, lehnten es ab, der Presse irgendwelche Mitteilungen zu machen. Nur der Innenminister betonte, daß die Vertreter der öffentlichen Gewalt über alle Mittel verfügten, um die Unruhestifter niederkubalen. — Das will erfahren haben, daß eine Verstärkung der Pariser Streikkräfte beschlossen worden sei, und daß eine gewisse Anzahl von Verhaftungen bevorstehe. Verschiedene Blätter, darunter das „Echo de Paris“ und „L'Ordre“, sollen

berichten können, daß Ministerpräsident Daladier vom Präsidenten der Republik ein Dekret habe unterzeichnen lassen, das dem Innenminister die gesamte Polizeigewalt überträgt und außerdem die Zensur für extrem gerichtete Blätter vorsieht.

Die kommunistische „Humanité“ verbreitet ein Gerücht, daß Ministerpräsident Daladier den Belagerungszustand verhängen wolle und an die Bildung einer Art Diktaturregierung mit Unterstützung verschiedener Generale denke.

600 Verletzte

Auch Herriot mißhandelt

Paris, 7. Febr. Nach der letzten, von der Polizeipräfektur ausgehenden Meldung sind bei den nächtlichen Kundgebungen 600 Personen verletzt worden. Die Zahl der Toten wird erneut mit sechs angegeben.

Wie „Le Jour“ berichtet, wurde Herriot, als er am Dienstagabend das Kammergebäude verließ, von einer Gruppe von Manifestanten erkannt, sofort umringt und mit Fausthieben und Fußtritten mißhandelt. Erst einige Augenblicke später konnte er von Polizeibeamten befreit werden.

(Weitere Meldungen siehe Seite 4)

Neue Verhandlungen?

Die Erwartungen, die zuerst an die Regierungserklärung des neuen französischen Kabinetts geknüpft werden mußten, haben sich nicht erfüllt. Es wäre allerdings verfehlt, darin in diesem besonderen Falle etwas Unhergewöhnliches zu sehen. Während nach der Ernennung des französischen Kabinetts von deutscher Seite erwartet werden konnte, daß die neue französische Regierung möglichst bald auch ihre außenpolitischen Ziele bekanntgeben würde, haben die letzten Tage schon in aller Deutlichkeit gezeigt, daß die innenpolitische Krise alles andere weit in den Schatten stellt. Die unter diesen Gesichtspunkten geradezu typische Regierungserklärung, die in einem Zustand allgemeiner Revolutionsgarnen durch den französischen Ministerpräsidenten abgegeben wurde, ist also verständlich. Sie umfaßt kaum zwei Schreibmaschinenseiten und beschränkt sich innen- und außenpolitisch auf vollkommen unverbindliche Formulierungen, die nur den einen Zweck erkennen lassen, über die Gefahren der ersten Kammerabstimmung hinwegzukommen. Es wäre also verfehlt, dem außenpolitischen Teile der Erklärung Daladiers eine andere Bedeutung zukommen zu lassen als die, die sich aus der innenpolitischen Lage als vollkommen selbstverständlich ergibt. Damit ist allerdings weder positiv noch negativ irgend etwas gesagt, da eine offizielle Stellungnahme zu konkreten außenpolitischen Fragen noch nicht vorliegt. Die Lage in Paris läßt es allerdings als vollkommen ungewiß erscheinen, ob die außenpolitische Bewegungsfreiheit der französischen Regierung schon in aller nächster Zeit wieder hergestellt ist. Die Ereignisse des gestrigen Tages haben derartige Spannungen ausgelöst, daß das Schicksal des neuen französischen Kabinetts schon morgen in Frage gestellt sein kann. Naturgemäß ergibt sich daraus eine Verzögerung der Entscheidungen, deren Ausmaß im Augenblick noch nicht abzusehen ist. Das dürfte für die noch ausstehende Beantwortung der deutschen Note ebenso gelten wie für eine französische Stellungnahme, zu der durch die englisch-italienischen Vorschläge neugeschaffene Lage. Die französische Presse besetzt sich naturgemäß ebenfalls fast ausschließlich mit den innenpolitischen Vorgängen. Bemerkenswert ist nur ein gestern erschienener Artikel des „Matin“, der sich eindeutig für eine Weiterführung des deutsch-französischen Gesprächs einsetzt, und der zu der Schlussfolgerung kommt, daß nur eine Weiterführung der direkten Verhandlungen zwischen Berlin und Paris noch Erfolgsaussichten in sich trage. Inzwischen hat die englische Unterhausrede, welche England anbelangt, eine gewisse Klärung der Lage gebracht. Der englische Außenminister hat sich in dankenswerter eindeutiger Ausdrucksweise für die Herstellung der deutschen Gleichberechtigung eingesetzt, ohne die es nach seinen Ausführungen „wenig Wahrscheinlichkeit auf Frieden in der Welt“ geben könne. Das sind Worte, die zwar eine Wiederholung der Fünfmächterklärung vom 11. Dezember 1932 darstellen, die aber immerhin in der augenblicklichen Situation gesprochen, eine besondere Bedeutung erhalten. Die Erklärung Simons, daß

sich selber beruhende Welt ist, und daß er sich für sein künftiges Wirken im Volk nur dadurch tauglich machen kann, daß er während des Studiums die ganze Weite und Tiefe des Volkes miterlebt.

Die schwerste Aufgabe und die höchste Verantwortung trägt nach der Verfassung der Reichsführer der Reichsenschaft der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen. Er muß die lebendige, kraftvolle Einheit und Geschlossenheit aller Arbeit der Studierenden verbürgen.

Aus der evangelischen Gemeinde

Nachdem während der vergangenen Woche in verschiedenen Kirchen volksmissionarische Vorträge veranstaltet wurden, hält nun auch die Christus-Kirchengemeinde vom 4.-11. Februar eine kirchliche Aufbauwoche ab.

Nicht als großer Kampfbredner will D. Klein in diesen Vorträgen vor uns treten, sondern als Zeuge für Jesus Christus. Das zeigte sich schon bei den ersten beiden Vorträgen am Sonntag und Montag.

Die Vorträge werden am Sonntag und Montag, Weibemal kam es ihm darauf an, der zahlreich versammelten Gemeinde zu zeigen, wie groß der Herr der Kirche, der Sohn Gottes, ist.

Die Vorträge werden am Dienstag, 6. Febr.: Jesus Christus - unser Richter.

Mittwoch, 7. Februar: Jesus Christus - unser Gesalbter.

Donnerstag, 8. Febr.: Jesus Christus - der Todesüberwinder.

Freitag, 9. Febr.: Jesus Christus - der Heiland der Massen.

Sonntag, 10. Febr.: Im Hauptgottesdienst, vormittags 9.30 Uhr: Jesus Christus - der Erzieher zu volksmissionarischer Arbeit.

Den Abschluss der Aufbauwoche bildet die Feier des Heiligen Abendmahls am Sonntagabend um 6 Uhr.

Die evangelischen Volksgenossen sind zu allen diesen Veranstaltungen der Evangelischen Volksmission herzlich eingeladen.

Ludwigshafen

Durstige Diebe

In der Nacht auf Dienstag entwanderten sechs unbekannt Personen aus dem Bierkeller einer Wirtschaft aus dem nördlichen Stadtteil ein Fass Bier von 39 Liter und verbrachten dies in eine Wohnung, wo sie das Bier bis zur Hälfte tranken.

Lebensmüde Frau

Gestern nachmittags versuchte sich eine 44 Jahre alte Ehefrau in ihrer Wohnung auf dem nördlichen Stadtteil durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen.

7 Monate Gefängnis

Der erst 19 Jahre alte Bäder Arbeiter Winkler aus Ludwigshafen hatte bei seinem Arbeitgeber in Speyer für 80 Mark Probe gearbeitet, diese verkauft und außerdem 22 Mark Taschengeld untergeschlagen.

ABC-Schützen.

Bei den diesjährigen Einweihungen der Schulneubau wurden 1694 Kinder angemeldet und zwar 872 Knaben und 822 Mädchen.



Einer für Alle!

Alle für Einen!

Barspenden, die bis zum heutigen Tage entrichtet oder angezeigt sind:

(Fortsetzung der Liste folgt)

Table with 4 columns: Name, Amount, Name, Amount. Lists donors and their contributions to the Winterhilfe fund.

Sachspenden für das Winterhilfswerk 1933/34

W. Stroh, Waidhof (6 Gutfische à 50 Pf.); B. Riedmüller, Re. Waidhof (4 gr. Vaid Brot); H. B. Schumacher, Re. Waidhof (1 grob Brot); ...

Werdet Mitglied

Reichsluftschutzbund!

(Anmeldung bei der Ortsgruppe Mannheim des Reichsluftschutzbundes, E 5, 19)



Aus Pfennigen wird Brot!

Opfert für Eure Volksgenossen

Einfsteins Glück und Ende

Das verdiente Schicksal hat nunmehr einen der prominentesten sozialistischen Deber ereilt, der unter der Maske des Vorkämpfers für die Freiheit der Wissenschaft als ein rechter Sozialist sich ein Gewerbe daraus zu machen suchte.

Seit der nationalsozialistischen Revolution und der kurz darauf im Ausland einlebenden Gewerkschaften ist Einfstein einer der Hauptgegner dieser sozialistischen Deber gegen das deutsche Volk.

kein nun ebenfalls ein unrlühmliches Ende gefunden hat.

In den ersten Septembertagen ging die Sensationsmeldung durch die englische Presse: Die Nazis haben tausend Pfund auf Einfsteins Kopf gesetzt.

Ein plumper Trick, doch nicht dumm genug, um nicht geglaubt zu werden. Vor allen Dingen Sensation und damit neuer, wenn auch schmählicher „Rubin“, glaubte man durch solche sinnlose Meldung wirklich bei ernsten Menschen gegen Deutschland haben zu können! Wirklich.

Am 9. September kam Einfstein in London an, als Gast des Kommunisten Voder-Sampson, einem ebrgeizigen Politiker, dem jedes Mittel recht ist, um sich bekannt zu machen.

Ein idyllischer Vorfall, eine Schenkungnahme, doch schon am 12. September brachte die englische Presse die Meldung: Einfstein in Cramer Korsoff. Dazu ein Bild, das für sich spricht.

Nach ganz England lächelte und eine ernsthafte Zeitung schrieb mit Recht: Diese Theaterdiplomaten ist unterer Klasse fremd.

öffentliche Angriffe zur Wehr setzen zu müssen, die ihn mit dem Kommunismus in eine Front stellten und ihn so dahin brachten, wo er seiner Haltung und Geistesfassung nach hingedörte.

Keine Woche verging, schon meldeten die Zeitungen, daß Einfstein sich nur entschlossen habe, in der „Hilfers-Hall“, Londons größtem Versammlungssaal, über das Thema zu sprechen: „Fair play für die Unterdrückten“.

Wahrscheinlich hatte er sich von seiner vorgezeichneten Verfolgungswelt und seinem Rudebedürfnis inzwischen gewellt. Die erste englische Presse aber begann ihn insuliden bereits zu durchschauen.

Am 7. August 1931 schrieb Einfstein einen Brief an die Antikriegsinternationale in Moskau und forderte alle Zeitungen auf... die Menschen zur Regiddienwertverleigerung zu ermutigen...

So protestierten die meisten englischen Zeitungen heftig gegen den Vorkämpfer und Deber Einfstein, den sie noch als Wissenschaftler anerkannten.

Am 4. Oktober, nach der „Wissenschaftlichen Rede Einfsteins, berichtet „Daily Telegraph“: „Ueberraschungsmondo war in Städten und

Garagen hinter der Hilfers-Hall verborgen und veritene Polizei erwartete Einfstein auf der Straße.

Wie wenig hoch England auf diese Demonstration ist, geht aus den Presseberichten hervor, die fast geschlossen besonders betonen, daß der größte Teil der Zuhörer aus Juden bestand.

Nach dieser theatralisch und Almbilbenhaft aufgezogenen Vorkellung verließ Einfstein, ein Teil der Presse nahm gar keine Notiz davon.

Dieß Schicksal des prominenten Blonhens, der im Ausland gegen das Land zu betern wagte, dem er alles zu verdanken hat, ist symptomatisch für seine Gleichgültigkeit.

Das Spinnrad macht - ist kaum irgendwo wie gerade die Menschen in mehr - auf schließlich an



Pfalz

Landau, Schwurgericht... 1899 geb... Herzheim bei... Klage erlit... Antonia, wo... wegen 38... Sache jedoch... men; bei des... Landau am 10... das er 20 Ma... Lebensformun... daß er an zwe... ligt ist. Der K... Angaben nicht... Das Gericht... haustrofe vo... unter Aberte... rechte auf die... brach ihm we... eigenschaft ab... etlassen.

Abgeglichen... Firma fe... Stadt Birma... der geistigen... in Einnahmen... 275 000 Pf... Schlag eingele... vorgelesen; E... Reubau eines... Fertigung... rechnung 15... Einnahmen un... Nebenausgaben... Das städtische

Goinabe... Sonntagmittag... Speyerer Land... in einer Scha... Schäfers fuhr... Es gab acht... eiligem Temp... nummer noch

Alberd... von Irheim (d... Krotzels, so d... mit einem aus... menden Perfo... kam. Dieser w... Führer im Gef... werden mußte... legungen im G...

Schw

Durch dämm... das Spinnrad... haben. Gern... Deber - der... Fleiße wird... Truben und A... auf Wohl ihre... Um manche i... beiseitdrücku... heute, im Zeite... etwas Ein... Dingen den W... noch an und... nen, wie sie h... leute und Bau... Alles an ihre... mäßig und pr... rüchtung und... Eigenwillen u... drang des ber... Ist das land... nen eine Zus... Werkzeuge, so... Befonderen... Schmighant, a... gerät mit dem... Eine kleine W... schon reißt h... gefällig wieder... Hof wölbt sic... dessen Oeffnu... Es ist die alte... wie alt ist. I... bindet die Ge... weit zurücklie... das Spinnrad... Das Spinnrad... macht - ist kaum irgendwo wie gerade die Menschen in mehr - auf schließlich an

Zwei vom Schiff

Geschichte aus dem Maintal, erzählt von Hans Mensler-Würzburg

Neben den Weinbergen Frankens lachte die Sonne, daß den Nebhängen warm wurde und die Traube sich präp aufpluhen vor Stolz...

Stadtprojektien!“ „Die Marie?“ — Frib! Frib! Batter! Unner Du!“

genauften Kanabee, daß schon manche Fahrt von Holland heraus bis Bamberg mitgemacht hatte.

650 Jahre Rattenfängersage



Blick auf die Stadt Hameln, die in diesem Jahre den 650. Geburtstag der Rattenfängersage feiert.

Zu Berg zog ein Schlepptzug, beladen mit Balken, die Arbeit gaben, Arbeit brachten, beladen bis zum schmalen Lauffeg, auf dem übermüde Hände mit Beilen das Gelände der Abendstunden beglückten.

Da ging ein Rittler durch die hochaufgehängte Bekleidungsabteilung, als ob der Radn besten wollte.

„Des is doch...? Des is doch...?“ Der Alte traute seinen Augen kaum: „Des is doch die Marie von Stadtprojektien!“

Hanna Widdöfer, die seine der Jüngsten mehr war, der das harte Schifferleben schiedweises Haar lücheltig über die Stirn geführt und tiefe Falten ins gutmütige Gesicht geschnitten hatte.

„Dal Da schau näher! Mir frieg'n Nachbarschaft! Seine Nachbarschaft! Die Marie von



Verratene Heimat

Von Werner Jansen / Copyright: Georg Westermann, Braunschweig

39. Fortsetzung

Der zweite Weg — geht an, auch diesen hat Ganelon erstanden! Sollte da ein geheim: r Knoten in dem Fadenwerk des Schloß sein?

Wie eine rasantelnde, schwere Furche steigt der runde Mond über den Ardennertal; der König weiß mit einem, warum ihm die Stirn wie Blei über den heißen Augen hängt;

Warum nur hat Roland so fest auf den zwei Taufensbüschen bestanden? Staube der Furchtlose an Gefahr? Lächerlich! Die über den Pyreniden sind froh, wenn ihnen selber nichts geschieht.

„So lenk ich Sorgen ab!“ flucht er ingrimmt, steht auf und reißt die Aste. „Jastrada!“

Ein spielerischer Kranz von weißen Wöllchen schlingt sich um den roten Mond.

„Die Turpinus Glaye“, denkt der König, gähnt und sucht sein Lager.

Ein ungeheures Getöse schreut ihn auf, als habe einer dicht an seinem Ohr ins Horn geblasen.

„Ihr hörtet nichts? Keinen Hornruf?“

Und wiederum, aber nun wie brüllender Donner, rollt es an sein Ohr. Er reißt die Augen auf; die leuchtende Nacht ist verschwunden, grau und undurchsichtig wogt es vor seinen Blicken.

Jetzt, als blase ein Sturm, beginnt der Rauch vor seinem Blick zu schwanzen, flattert in langen Fäden auseinander, und zu seinem grenzenlosen Erstaunen sieht sich der König auf einem hohen fahlen Felsengebirge stehen; Berge und Täler, Büche und Wiesen stammeln vor sei-

nen Hühen unter einem glühendblauen Himmel. Er will vorstürzen und kann es nicht, stumm, wie angenagelt steht er da, und die Haare sträuben sich ihm vor Furcht.

Aber von Süden her, blinkend wie ein blanker Fluß, naht auf dem breiten Bahwege eine abendländische Reiterfah.

Karl treiben die Augen aus den Höhlen. Die da in zehnjährigen Hinterrhalt, die da in sicheren Verderben fahen, sind Roland, Turpin, Oliver, Eggihard, Anselm — sind zehntausend Frankenreiter, Blüte und Aler seiner Arme.

Ein Mauerzug, dicht hinter ihm, hat den Bergflam entkommen, vorsichtig spähen die ersten ins Marckles, den Halsaron, neben ihm zu seinen grenzenlosen Jern einen, der mit deutendem Finger auf den fränkischen Heereszug weist: Sigil, der Erzpriester und vielbeschäftigte Vertraute Ganelons.

„Ihr hörtet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ach, und wären sie stark wie die Löwen, die bloße Uebermacht mühte sie ersticken.“

„Frankreich! Frankreich!“ ruft Roland, seine gewaltige Stimme schwingt sich wie ein Jubelruf in die Lüfte, und „Frankreich!“ donnert es hell aus zehntausend Kehlen.

Eine ganze Weile schlägt Oliver nur mit dem zerbrochenen Lanzenstiel drein, da er in der Hast des Streites nicht einmal das Schwerer zichen kann.

Dem Erzbischof ist der Helm früh vom Haupte geschlagen worden, aber sein weißer Schopf weht so hoch über dem niederen Gesicht, daß er nicht an Schutz zu denken braucht.

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

„Ihr könntet nichts? Keinen Hornruf?“

Gg. Greiling & Co., AG., Barchard

In der außerordentlichen Generalversammlung... Die Bilanz mit, die auf Grund einer Zwischenbilanz...

haben. Mit der Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage...

Die wirtschaftliche Lage im Januar 1934... Die Lage im Januar 1934 zeigt die allgemeine wirtschaftliche...

monats gehalten werden. In der Großindustrie... In der Großindustrie...

Werte im Monatsbeginn ein Anzeichen der Baisse... Die Bilanz mit, die auf Grund einer Zwischenbilanz...

Berliner Produktenbörse vom 7. Februar 1934

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices in Reichsmark.

ES NOTIERTEN: Berliner Produktenbörse vom 7. Februar 1934

Table listing prices for various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl) and other grain products.

Table titled 'Berliner Devisenkurse' showing exchange rates for various countries like Buenos Aires, Kanada, etc.

Table titled 'Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte an der Berliner Produktenbörse' listing specific trade transactions.

Table titled 'Amtliche Preisfestsetzung für Metalle' showing official price regulations for copper, lead, and zinc.

Berliner Metall-Notierungen vom 7. Februar 1934

Table listing prices for various metals and alloys such as Kupfer, Zinn, etc.

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse vom 7. Februar 1934

Table showing cotton futures prices for different months from January to December.

Magdeburger Zuckernotierungen vom 7. Februar 1934

Table listing sugar prices for various months and grades.

Berliner Börse

Table listing stock market prices for various companies and sectors.

Schlusskurse

Table showing closing prices for various commodities and stocks.

Frankfurter Mittagsbörse

Table listing stock market prices from the Frankfurt midday exchange.

Frankfurter Mittagsbörse

Table listing stock market prices from the Frankfurt midday exchange.

Radio-Reparaturen

preiswert im Laboratorium

Radio Pilz U 1,7 U 1,7

Erstes und ältestes Fachgeschäft

Orthopädie Schwab 77,9 am Luisenring Fachmeister f. Prothesenbau aller Art

Autobus-Gesellschaftsfahrten Reconnontag in Köln Montag, 12. Februar, früh 4 Uhr, ab Schloß (Rheinseil)

Möbel in nur solider Ausführung als: Schlafzimmer, Küchen, Wohn-, Herrenzimmer, Einzeilmöbel

BUNTER HOLLÄNDER ABEND HOF HAFENSTR. 22

„Feuerio“ Fort mit grauen Haaren Donnerstag, den 8. Februar 1934

karneval. Sitzung Hierzu ladet freundlich, ein Der Elfferrat

Heute Verlängerung Weinhaus 14512 Sühneprinz M 4, 6

Café Börse Heute Verlängerung mit Konzert 1918

Für Igo Betten, Stepp- und Daunendecken Bettdecken

W. DOBLER 76, 17 Telefon 23918 La'sen 32, 7 - Reilgauer 76, 17

Uniform-Lutz R 3, 5a Vorschriftsmäßige Uniformen B. d. M.-Kleiderstoffe



Achtung Stahlhelmer! Ihre Uniform und Mantel wird nach den neuen Farben von SA vom Färber-Printzen fachmännisch umgefärbt

PRINTZ Annahmestelle A. Bruckner Meierfeldstr. 58 Telefon 28732

Papierfahnen, Dekorationen, Schreibmaschinen-Reparaturen durch: Heinz Meyne

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Wir erbringen den Nachweis daß unsere Vertreter(innen) monatlich 3-400 Mk. an Provision verdienen.

Es werden noch einige Damen und Herren eingestellt. Persönlich melden: Donnerstag u. Freitag 10-12 und 4-6 Uhr, Gr. Merzstr. 7, p. l.

Vertreter(innen) für Ölportrait bei höherer Verwaltung. Kuffrage werden zu 50 Prozent beantwortet.

Ein erhl. auwert. Mädchen in einem Haushalt. Ein erhl. auwert. jung. Mann

Zu vermieten 4-Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer, im Stadtzentrum

Zu vermieten 5-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Speisekammer auf 1. Mißa

6-7-Zimmerwohnungen teils sofort, teils am 1. April im Stadlinnen

2 Büroräume Bürosnähe, sehr preiswert zu vermieten.

Hinterhaus 4 Stockwerke je 100 qm evtl. auch einzeln mit elektr. Licht, Kraft und Wasser

5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Waschküche

Kaffee-Restaurant in verkehrsreicher Lage auf 1. 4. zu verm.

23imm., Küche, 3 Zimmer, 3 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung in gut. L. Schloßnähe

Geräumige 3-Zimmerwohn. 3 Zimmer, 3 Zimmer

3-Zimmer-Wohnung a. 1. April zu vermieten

6 aal St. Carl, 85 Ehe W. Carl, 200 Stie abends für Familienlager

Mietgesuche

3-Zimmerwohn. in zentr. Beamtensiedlung

3-Zimmer-Wohnung mit Bad von hoh. Wacker

43imm., Küche, 5 Zimmer ohne Banifarbe

Zu verkaufen Bidel, Werte, leere Kisten, Fensterrahmen

Zweizimmer Kleiderkasten, Kleiderkasten, Kleiderkasten

Nähmaschine in gut. Zust. zu verkaufen

Reitpferd in fast. gut. Zust. zu verkaufen

Verschiedenes in gut. Zust. zu verkaufen

Möbl. Zimmer zu vermieten Nähe Hauptstr.

Leere Zimmer zu mieten gesucht in zentr. Lage

Frau m. Säugl. sucht für 3-4 Woch. Aufnahme

Mietgesuche in zentr. Lage

Laden in zentr. Lage per 1. April zu mieten

Kaufgesuche Kaffeehaus-Einrichtung

Qualitäts-Drucksachen von Schmalz & Laschinger

Automarkt

Für jeden Wagen das passende

KRONPRINZ A.-G. für Metall-Industrie, Söhligen-Ohligs

Auto-Markt W. Theiss Lange Rötterstr. 41, verk. kostenl.

Herren-Fahrer erhl. leistungsfähig, neuwertig

Stadtdarage, H 7, 30 Georg H. Diebl

Autovermietung Herr. Benzowagen, m. Chauff.

10/40 Opel modernste besserer

Beamten-Darlehen bei sofort. Auszahlung ohne Verz.

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Volkschule Mannheim Anmeldung der Fernanfänger

Fabrikhaus Fahrrad, 33.75

Danksagung für die zahlreiche wohlwollende Anteilnahme

Todesanzeige Nach längerem schweren Leiden, verschied heute meine liebe

Karoline Schöpfer geb. Weyand im Alter von 67 Jahren.

Herminie Schöpfer und Angehörige

Amtl. Bekanntmachungen

In dem Kontur über das Vermögen des Bankiers Ludwig Karg in Mannheim

In dem Kontur der Tapetenvertriebsgesellschaft mbH in Mannheim

Immobilien Garten an der Seidenweide

Motorräder Ich bin das neue Mädchen

1 Geitenwagen „Geta“

Fahrräder Herren- u. Damen-Fahrräder

Gelunden Ebermann gelunden, Windup, bei N. Stiefel

Nicht weinen! Was verloren ist wird bestimmt von jemandem gefunden

Trif Gams Ausrüstungsartikel

Fortführ über 7 Paris, 7. der Republik

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben

Die frau forde Paris, ordnung eben